

Witwen- und Waisenkasse der Lehrer an bernischen Mittelschulen = Caisse de pensions en faveur des veuves et des orphelins des Maîtres aux écoles moyennes bernoises

Autor(en): **Wälchli, G. / Stuker, F. / Reiner, Adr.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **20 (1918-1919)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-243384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bei der bevorstehenden Totalrevision der Bundesverfassung aktuell werden.

7. Besoldungsreform.

Die kantonale Eingabe ist den Mitgliedern zugestellt worden. Herr Schmid macht darauf aufmerksam, dass die Seeländer ein Minimum von Fr. 4500 von ihren Gemeinden fordern, während die kantonale Eingabe nur Fr. 4000 verlangt. Graf gibt eine Antwort analog der an Direktor Arni in der Sitzung des K. V. des allgemeinen Lehrervereins (siehe Seite 144 dieser Nummer). Herr Schmid ist von dieser Auskunft befriedigt. Der K. V. genehmigt für den B. M. V. die Eingabe und beauftragt das Bureau, sie zu unterzeichnen.

Witwen- und Waisenkasse der Lehrer an bernischen Mittelschulen.

Bericht über das Jahr 1918.

Verwaltungskommission und Hauptversammlung.

Im Jahre 1918 hat die Witwen- und Waisenkasse der Lehrer an bernischen Mittelschulen den Verlust ihres verdienten Präsidenten zu beklagen. Mitte Juni überraschte uns die schmerzliche Kunde vom Hinscheide unseres verehrten Herrn Prof. Graf. Vor zehn Jahren war er vom Vorstände des B. M. V., in dem damals Herr Rektor Wyss in Biel den Vorsitz führte, an die Spitze einer Kommission berufen worden, die eine Witwen- und Waisenkasse gründen oder allenfalls eine Neuordnung der Pensionierung der Mittellehrer ins Werk setzen sollte. Der Optimismus des Verstorbenen hat wesentlich dazu beigetragen, die grossen Schwierigkeiten zu überwinden, die sich dieser Neugründung entgegenstellten. In uneigennützig und unermüdlicher Weise hat er seine reichen Erfahrungen in den Dienst unseres humanitären Werkes gestellt. Die Verwaltungskommission hat daher nicht verfehlt, die grossen Verdienste und das Andenken ihres ersten Präsidenten in angemessener Weise zu ehren.

Die Geschäfte der *Hauptversammlung* mussten des Versammlungsverbotes wegen durch schriftliche Umfrage erledigt werden. Die Ergebnisse sind durch ihren Präsidenten, Herrn Dr. E. Renfer, im Korrespondenzblatt mitgeteilt worden. Für die aus der Verwaltungskommission ausgeschiedenen Mitglieder, HH. Prof. Graf in Bern und Direktor Nussbaumer in Delsberg, wurden gewählt die HH. G. Wälchli, Versicherungsmathematiker, nunmehr Präsident, und Sekundarlehrer

La motion sera d'actualité lors de la prochaine revision totale de la Constitution fédérale.

7^o Réforme des traitements.

La requête cantonale a été remise aux membres. M. Schmid attire l'attention sur le fait que les Seelandais réclament un minimum de fr. 4500 à leurs communes, tandis que la requête cantonale ne comporte que fr. 4000. M. Graf donne une réponse analogue à celle qu'il a donnée au directeur Arni dans la séance du C. C. de l'association générale des instituteurs (voir page 144 de ce numéro). M. Schmid se déclare satisfait de ces renseignements. Le C. C. accepte la requête pour le B. M. V. et charge le bureau de la signer.

Caisse de pensions

en faveur des veuves et des orphelins des Maîtres aux écoles moyennes bernoises.

Rapport sur l'exercice 1918.

Commission administrative et assemblée générale.

Au cours de cet exercice, la caisse de pensions a malheureusement perdu son excellent président, M. le professeur Graf, que la mort nous a ravi subitement vers la mi-juin. Il y a dix ans que la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes, présidée alors par M. Wyss, recteur à Bienne, appela M. Graf à la présidence d'une commission chargée de fonder une caisse de pensions pour veuves et orphelins, ou du moins de faire le nécessaire en vue d'une réorganisation du système de pensions des maîtres secondaires. L'optimisme du défunt a grandement contribué à vaincre les difficultés que rencontrait cette fondation. C'est avec un zèle infatigable qu'à cette occasion il a mis sa riche expérience au service de notre œuvre. La commission administrative n'a donc pas manqué d'honorer comme il convenait les grands mérites et le souvenir de son premier président.

Par suite de l'interdiction des réunions, les affaires de l'*assemblée générale* ont dû être liquidées par correspondance. Les résultats en ont été communiqués dans le bulletin par M. le Dr E. Renfer, président. Les membres sortants, MM. le prof. Graf, à Berne, et Nussbaumer, directeur, à Delémont, ont été remplacés par MM. G. Wälchli, mathématicien en matière d'assurance, appelé à la présidence, et Franz Steiner, maître secondaire, à Delémont. Les affaires à traiter par la commission

Franz Steiner in Delsberg. Die Geschäfte der Kommission wurden in vier Sitzungen erledigt.

Nach eingehender Revision der *Jahresrechnung* durch die Experten, die HH. B. Peter und E. Zimmermann, beide Handelslehrer in Bern, und nachdem die Verwaltungskommission die Wertschriften eingesehen hatte, wurde sie antragsgemäss unter bester Verdankung an den Kassier, Herrn Dr. A. Renfer, genehmigt.

Anfangs Sommer hat die Verwaltungskommission eine Einladung an die Mittelschulkommissionen gerichtet, dahingehend, sie möchten ihre jungen Lehrer zum Beitritt in die Witwen- und Waisenkasse verpflichten. Diesem Wunsche wurde von einigen Schulkommissionen sogleich entsprochen, so vom Gymnasium Biel, Gymnasium Bern, Knabensekundarschule Bern, von Oberburg und Langnau. Ausserdem hat es die Gemeinde Biel in vorbildlicher Weise übernommen, die Prämien der Lehrer an der Besoldung abzuziehen und der Witwen- und Waisenkasse gesamthaft mit ihren eigenen Beiträgen zuzustellen.

Auch die Unterrichtsdirektion hat den Mittelschulkommissionen empfohlen, unserer Kasse hilfreich beizustehen und das gewünschte Obligatorium einzuführen (siehe Amtliches Schulblatt vom 31. Dezember 1918). Ebenso wurden die Bestrebungen, der Kasse neue Mitglieder zuzuführen, von Herrn Sekundarschulinspektor Dr. Schrag unterstützt, und Herr Grossrat Balmer in Nidau brachte in unserem kantonalen Parlamente eine Motion ein, dahinzielend, dass unsere Kasse für jedes Mitglied eine Staatssubvention von Fr. 30 erhält. Sobald den bernischen Staatsangestellten eine Pensionierung gesichert ist, werden auch unsere Wünsche Aussicht auf Berücksichtigung finden.

Mitglieder und Pensionierte. Die Zahl der Mitglieder ist von 247 im Dezember 1917 auf 290 im Januar 1919 gestiegen. Gestorben sind im Berichtsjahre zwei Mitglieder. Jeder von ihnen hinterliess eine Witwe mit drei Kindern. Dagegen ist eine pensionierte Witwe gestorben. Anspruch auf Renten haben gegenwärtig *fünf Witwen und elf Kinder.*

Der bisherige Verlauf der Sterblichkeit darf, namentlich auch im Hinblick auf die Grippe-epidemie des verflossenen Jahres, die ihre Opfer vorzugsweise unter der jüngeren Generation holte, als ein recht günstiger bezeichnet werden.

Nach Art. 16 der Statuten hätte auf Ende des Jahres 1919, des fünften Geschäftsjahres, eine technische Bilanz erstellt werden müssen. Die fortschreitende Geldentwertung macht es aber nötig, die Kassenleistungen so bald als möglich zu erhöhen. Um hierfür rasch die nötigen Unter-

administrative ont été liquidées dans quatre séances.

Après que les *comptes annuels* eurent été vérifiés minutieusement par les experts, MM. B. Peter et E. Zimmermann, tous deux maîtres à l'école de commerce à Berne, et après que la commission administrative eut constaté la présence des titres, les comptes furent approuvés suivant proposition des experts et avec remerciements au caissier, M. le Dr A. Renfer.

Au début de l'été, la commission administrative a invité les commissions des écoles moyennes à obliger leurs jeunes maîtres à se faire recevoir membres de la caisse de pensions. Quelques commissions ont immédiatement donné suite à ce vœu, ainsi celles des gymnases de Bienne et de Berne, celles de l'école secondaire des garçons de Berne et des écoles secondaires d'Oberbourg et de Langnau. En même temps, la commune de Bienne a montré le bon exemple en se chargeant de déduire du traitement des maîtres les primes à nous verser et d'en faire parvenir le montant à la caisse avec son propre subside.

La Direction de l'instruction publique a aussi recommandé aux commissions des écoles moyennes d'appuyer notre caisse et d'introduire la participation obligatoire (voir Feuille scolaire officielle du 31 décembre 1918). Les efforts tentés en vue de gagner de nouveaux membres ont été encouragés par M. le Dr Schrag, inspecteur des écoles secondaires, et M. Balmer, député à Nidau, a déposé à notre parlement cantonal une motion tendant à ce que chaque sociétaire reçoive de l'Etat une subvention de fr. 30. Aussitôt qu'on aura assuré une pension aux fonctionnaires cantonaux bernois, nos vœux auront des chances d'être réalisés.

Sociétaires et pensionnaires. De 247 qu'il était en décembre 1917, le nombre des sociétaires a atteint le chiffre de 290 en janvier 1919. Deux membres sont décédés au cours de l'exercice, et chacun d'eux a laissé une veuve avec trois enfants. Par contre, il est mort aussi une veuve pensionnée. Actuellement, *cinq veuves et onze enfants* ont droit à la pension.

Vu la grippe qui a sévi l'année dernière et qui choisissait ses victimes de préférence parmi les jeunes, nous estimons que, jusqu'à maintenant, le chiffre de la mortalité nous a été favorable.

Suivant l'article 16 des statuts, il aurait dû être établi un bilan technique à la fin de l'exercice 1919, cinquième année d'exploitation. La dépréciation continue de l'argent nous oblige toutefois à augmenter aussitôt que possible les prestations de la caisse. Afin d'obtenir rapidement les bases nécessaires à cet effet, la commission ad-

lagen zu erhalten, beschloss die Verwaltungskommission am 15. dieses Monats, die Untersuchung gestützt auf den Stand der Kasse im Januar 1919 vorzunehmen.

Jahresrechnung.

Kassarechnung auf 31. Dezember 1918.

Einnahmen.

	Fr.
1. Saldo der Postkontorechnung auf 31. Dezember 1917	738. 65
2. Zins der Postkontorechnung pro 1917	7. 30
3. Beiträge der Schulkommissionen und Gemeinden	5,098. 20
4. Beitrag des Bernischen Mittellehrervereins	300. —
5. Eintrittsgelder und Nachzahlungen	5,453. 50
6. Mitgliederbeiträge	10,833. 70
<i>Summe der Einnahmen</i>	<u>22,431. 35</u>

Ausgaben.

	Fr.
I. <i>Renten:</i>	
An fünf Witwen und 11 Kinderrenten (zum Teil marchzählig)	1,225. —
II. <i>Spesen der Geschäftsführung und Propaganda:</i>	
1. Postkontorechnung	55. 80
2. Druckarbeiten, Uebersetzungen	172. 30
3. Marken, Kuverts, Papier	131. 90
4. Geschäftsbücher	16. 05
5. Für Bureauarbeiten	28. 70
6. Wertschriftendepot	40. 15
7. Versicherungstechnische Gutachten	55. —
8. Vorstand, Auslagen und Entschädigungen	573. 35
9. Ehrungen	130. —
	<u>1,203. 25</u>
III. <i>Kapitalisiert</i>	19,330. —
IV. <i>Postcheckkontosaldo</i> auf 1. Januar 1919	673. 10
<i>Summe der Ausgaben</i>	<u>22,431. 35</u>

Kapitalzuwachs.

	Fr.
1. Aus dem Postkonto	19,330. —
2. Aus dem Zinsenkonto	2,767. 80
	<u>22,097. 80</u>
3. Postkontosaldo pro 31. Dezember 1917	738. 65
Postkontosaldo pro 31. Dezember 1918	673. 10
	<u>65. 55</u>
<i>Kapitalzuwachs</i>	<u>22,032. 25</u>

ministrative a décidé, le 15 de ce mois, de procéder à cette enquête en se basant sur l'Etat de la caisse en janvier 1919.

Compte annuel.

Compte de caisse au 31 décembre 1918.

Recettes.

	Fr.
1° Solde du compte de chèques postaux au 31 décembre 1917	738. 65
2° Intérêts dudit compte pour 1917	7. 30
3° Dons de commissions scolaires et de communes	5,098. 20
4° Don de la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes	300. —
5° Finances d'entrée et cotisations arriérées	5,453. 50
6° Contributions des membres	10,833. 70
<i>Total des recettes</i>	<u>22,431. 35</u>

Dépenses.

	Fr.
I. <i>Rentes:</i>	
A cinq veuves et onze enfants (pension partielle)	1,225. —
II. <i>Frais d'administration et de propagande:</i>	
1° Compte de chèques postaux	55. 80
2° Imprimés, traductions	172. 30
3° Timbres-poste, enveloppes, papier	131. 90
4° Livres de comptes	16. 05
5° Travaux de bureau	28. 70
6° Valeurs déposées	40. 15
7° Expertises en matière d'assurance	55. —
8° Comité, dépenses et jetons de présence	573. 35
9° Frais honorifiques	130. —
	<u>1,203. 25</u>
III. <i>Dépôt en banque</i>	19,330. —
IV. <i>Solde du compte de chèques postaux</i> au 1 ^{er} janvier 1919	673. 10
<i>Total des dépenses</i>	<u>22,431. 35</u>

Augmentation de capital.

	Fr.
1° Du compte de chèques postaux	19,330. —
2° Du compte des intérêts	2,767. 80
	<u>22,097. 80</u>
3° Solde du compte de chèques postaux au 31 décembre 1917	738. 65
Solde du compte de chèques postaux au 31 décembre 1918	673. 10
	<u>65. 55</u>
<i>Augmentation de capital en 1918</i>	<u>22,032. 25</u>

Vermögenszuwachs.

	Fr.
1. Kapitalzuwachs auf 1. Januar 1919	22,032.25
2. Ausständige Prämien (bis 15. März bezahlt)	1,254.50
Ausständige Prämien (nicht bezahlt)	250.—
	<u>1,504.50</u>
	Summe 23,536.75
3. Ausständige Prämien von 1917 her (Fr. 1441.50 + 511.—)	<u>— 1952.50</u>
Vermögenszuwachs pro 1918	<u>21,584.25</u>

Vermögensbestand.

	Fr.
1. Vermögen auf 1. Januar 1918	57,342.—
2. Vermögenszuwachs pro 1918	21,584.25
3. Verlustkonto	— 60.—
	<u>78,866.25</u>
Vermögen auf 31. Dezember 1918	<u>78,866.25</u>

Uebereinstimmung zwischen Wertschrifteninventar und Vermögensausweis.

	Fr.
1. Wertschrifteninventar	77,129.95
2. Ausstehende Prämien (Fr. 1504.50 + 225.—)	1,729.50
3. Zinscoupons	6.80
	<u>78,866.25</u>

Wertschriften auf 31. Dezember 1918.

Wir verweisen auf die Rechnungen von 1916 und 1917 und geben nur die Variationen an.

Gekaufte Obligationen.

- VIII. Eidgenössisches Mobilisationsanleihen von 1917.*
1 Titel à Fr. 5000: Nr. 612656.
- Schweizerische Bundesbahnen, Serie I, von 1910.*
20 Titel à Fr. 500: Nrn. 18521/22, 52258, 58689/92, 64900, 105320/21, 106863/65, 145010/12, 145037, 145632/34.
- Schweizerische Bundesbahnobligationen, Serie A bis K.*
10 Titel à Fr. 1000: Nrn. 78054/59, 403083/86.

Augmentation de fortune.

	Fr.
1° Augmentation du capital au 1 ^{er} janvier 1919	22,032.25
2° Primes en arrérages (payées jusqu'au 15 mars)	1,254.50
Primes en arrérages (non payées)	250.—
	<u>1,504.50</u>
	Total 23,536.75
3° Primes en arrérages de 1917 (fr. 1441.50 + 511.—)	<u>— 1952.50</u>
Augmentation de fortune en 1918	<u>21,584.25</u>

Etat de fortune.

	Fr.
1° Fortune au 1 ^{er} janvier 1918	57,342.—
2° Augmentation de fortune en 1918	21,584.25
3° Compte de pertes	— 60.—
	<u>78,866.25</u>
Fortune au 31 décembre 1918	<u>78,866.25</u>

Equilibre entre l'inventaire des valeurs et l'état de fortune.

	Fr.
1° Inventaire des valeurs	77,129.95
2° Primes en arrérages (fr. 1504.50 + 225.—)	1,729.50
3° Coupons d'intérêts	6.80
	<u>78,866.25</u>
Total	<u>78,866.25</u>

Valeurs au 31 décembre 1918.

Voir les comptes de 1916 et 1917; nous ne donnons ici que les changements.

Obligations achetées.

- VIII^e Emprunt fédéral de mobilisation de 1917.*
1 titre à fr. 5000: N° 612656.
- Emprunt des chemins de fer fédéraux, série I, de 1910.*
20 titres à fr. 500: N°s 18521/22, 52258, 58689/92, 64900, 105320/21, 106863/65, 145010/12, 145037, 145632/34.
- Obligations des chemins de fer fédéraux, série A à K.*
10 titres à fr. 1000: N°s 78054/59, 403083/86.

Beiträge an die jährlichen Prämien bezahlten:

	Fr.
1. Bern, Gymnasium	555.—
2. Bern, Knabensekundarschule	390.—
3. Bern, Mädchensekundarschule	255.—
4. Bern, Lehrerverein, Vorstand	618.20
5. Biel, Gymnasium	540.—
6. Biel, Mädchensekundarschule	150.—
7. Bözingen	30.—
8. Büren	100.—
9. Burgdorf	300.—
10. Chevenez	30.—
11. Grellingen	30.—
12. Hasle-Rüegsau	15.—
13. Herzogenbuchsee	60.—
14. Hindelbank	60.—
15. Huttwil	30.—
16. Kirchberg	90.—
17. Kleindietwil	60.—
18. Kaufmännischer Verein Bern	90.—
19. Langenthal	30.—
20. Langnau	150.—
21. Lengnau	60.—
22. Lützelfüh	90.—
23. Lyss	90.—
24. Niederbipp	60.—
25. Münsingen	120.—
26. Oberdiessbach	90.—
27. Oberhofen-Hilterfingen	90.—
28. Oberburg (1919 bezahlt)	30.—
29. Porrentruy	30.—
30. Saanen	60.—
31. Schüpfen	90.—
32. Schwarzenburg	80.—
33. Sumiswald	90.—
34. Tramelan	60.—
35. Uetligen	60.—
36. Utzenstorf	60.—
37. Unterseen	30.—
38. Wiedlisbach	90.—
39. Worb	60.—
40. Zollbrück	15.—
41. Zweisimmen	30.—

**Beiträge werden im Jahre 1919
ferner bezahlen:**

42. Twann.
43. Signau.

**Beiträge in den Fonds haben
pro 1918 bezahlt:**

1. Kantonalbernischer Mittellehrerverein	300.—
2. Neueneegg	30.—
3. Jegenstorf	30.—
4. Biel pro 1917	100.—

Summe 5,428.20

**Les commissions d'école suivantes ont versé un
subside à la prime annuelle:**

	Fr.
1° Berne, Gymnase	555.—
2° Berne, Ecole secondaire des garçons	390.—
3° Berne, Ecole secondaire des jeunes filles	255.—
4° Berne, B. L. V., Comité	618.20
5° Bienne, Gymnase	540.—
6° Bienne, Ecole secondaire des jeunes filles	150.—
7° Boujean	30.—
8° Büren	100.—
9° Berthoud	300.—
10° Chevenez	30.—
11° Grellingue	30.—
12° Hasle-Rüegsau	15.—
13° Herzogenbuchsee	60.—
14° Hindelbank	60.—
15° Huttwil	30.—
16° Kirchberg	90.—
17° Kleindietwil	60.—
18° Société des commerçants de la ville de Berne	90.—
19° Langenthal	30.—
20° Langnau	150.—
21° Longeau	60.—
22° Lützelfüh	90.—
23° Lyss	90.—
24° Niederbipp	60.—
25° Münsingen	120.—
26° Oberdiessbach	90.—
27° Oberhofen-Hilterfingen	90.—
28° Oberbourg (1919 payé)	30.—
29° Porrentruy	30.—
30° Gessenay	60.—
31° Schüpfen	90.—
32° Schwarzenbourg	80.—
33° Sumiswald	90.—
34° Tramelan	60.—
35° Uetligen	60.—
36° Utzenstorf	60.—
37° Unterseen	30.—
38° Wiedlisbach	90.—
39° Worb	60.—
40° Zollbrück	15.—
41° Zweisimmen	30.—

**Des subsides seront versés en 1919
par les communes suivantes:**

- 42° Douanne.
43° Signau.

**Ont fait un versement au fonds
en 1918:**

1° Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes	300.—
2° Neueneegg	30.—
3° Jegenstorf	30.—
4° Bienne pour 1917	100.—

Total 5,428.20

	Fr.
Uebertrag	5,428. 20
	Fr.
Mittellehrerverein	300. —
Oberburg	30. —
	— 330. —
Posten unter Einnahmen	5,098. 20

Die Verwaltungskommission,

Der Präsident: Der Sekretär: Der Kassier:
G. Wälchli. F. Stuker. Adr. Renfer.

Haftpflichtwesen.

Die Antwort des Zentralvorstandes des S. L. V. auf unsere Anfrage betreffend Haftpflichtwesen ist eingetroffen. Der Zentralvorstand steht ebenfalls auf dem Boden, dass der Lehrer nicht haftpflichtig sei, und er ist bereit, eventuell einen Prozess zu wagen. Ferner hat er beschlossen, die kantonalen Unterrichtsdirektionen anzufragen, wie sie sich zu der Sache stellen. Die heutige Situation ist folgende: Der Lehrer ist gegen Haftpflichtfälle, bei denen ihm ein Verschulden zugemutet wird, geschützt durch die Haftpflichtkasse des S. L. V. Diese sollte jedoch ergänzt werden durch die Schülerversicherung. Vorderhand ist diese Sache der Gemeinden. Kleinere Gemeinden schliessen Verträge mit Versicherungsgesellschaften, grössere wählen das System der Selbstversicherung, d. h. sie übernehmen einfach die Kosten bei vorkommenden Unglücksfällen. So verfahren z. B. die Städte Bern und Zürich; letzthin hat auch die Gemeinde Oberdiessbach dieses System gewählt. Wünschenswert wäre eine Regelung auf kantonalem Boden.

Zur Besoldungsreform.

Die Konferenz der Kantonalvorstände des B. L. V. und des B. M. V. vom 29. März 1919, an der vier Lehrergrössräte und die Mitglieder der Besoldungskommission teilnahmen, hat nach reiflicher Diskussion folgende Resolution gefasst:

I. Dringlichkeit der Besoldungsreform.

Die Kantonalvorstände des B. L. V. und des B. M. V. stellen mit Bedauern fest, dass der Re-

	Fr.
Report	5,428. 20
	Fr.
B. M. V.	300. —
Oberbourg	30. —
	— 330. —
Comme dans les recettes	5,098. 20

La commission d'administration:

Le président, Le secrétaire, Le caissier,
G. Wälchli. F. Stuker. Adr. Renfer.

Responsabilité civile.

La réponse du C. C. du S. L. V. à notre question concernant la responsabilité nous est parvenue. Le C. C. est aussi d'avis que l'instituteur ne doit pas supporter la responsabilité, et il est éventuellement prêt à risquer un procès; en outre, il a décidé de demander aux directions cantonales d'instruction à quel point de vue elles se placent à ce sujet.

La situation actuelle est la suivante: L'instituteur est couvert par la caisse de responsabilité du S. L. V. dans les cas de responsabilité où la culpabilité peut lui être attribuée. Ceci devrait cependant être complété par l'assurance des élèves; c'est en premier lieu l'affaire des communes. Les petites communes concluent des contrats avec des compagnies d'assurances; les plus grandes préfèrent le système de propre assurance, c'est-à-dire qu'elles assument tout simplement les frais des cas d'accidents qui se présentent. C'est ainsi que procèdent, par exemple, les villes de Berne et de Zurich; tout dernièrement, la commune d'Oberdiessbach a aussi adopté ce procédé. Une réglementation cantonale serait désirable.

gierungsrat des Kantons Bern die Gestaltung der Revision des Lehrerbessoldungsgesetzes, sowie den Zeitpunkt ihrer Durchführung im wesentlichen Masse von der Finanzlage des Staates und der Bereitwilligkeit des Volkes, die zur Deckung des Rechnungsdefizites und zur Erfüllung neuer Aufgaben durchaus notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, abhängig machen will. Die beiden Kantonalvorstände betonen, dass die Bessoldungsreform von absoluter Notwendigkeit und höchster Dringlichkeit ist, in erster Linie, weil die bestehenden Gehaltsansätze *mit Einschluss*